

**Zeitschrift:** Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde  
**Band:** 23 (1961)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Baselbieter Sprichwörter (II. Teil)  
**Autor:** Schwab-Plüss, Margaretha  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-861457>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Baselbieter Sprichwörter (II. Teil)

gesammelt von MARGARETHA SCHWAB-PLÜSS

(Vgl. Jurablätter Heft 7 1961)

Im e höche Huus isch gwöhnlig der overscht Stock leer  
Im e böse Hund schießt men e Chnochen ane  
In d Chille cha me d Lüt zwänge, aber zum Bätte nit  
Lang borget isch nit gschänkt  
Me suecht niem hinder im Hag, wo nit scho derhinder gsi isch  
Me cha kein Fuscht mache, wemme kei Hand het  
Me sell so lobe, aß men au wieder darf balge  
Mit Gwolt lüpft men e Geiß umme  
Mischt goht über Lischt  
Nimm myni Auge und lueg dermit!  
Nüt ergers as wenn der Bättelbueb zum Her wird  
Rächti Lüt hai rächti Sache  
S geeb mängen es Aug, der ander hätt keis  
S Gält regiert d Wält und der Tüüfel d Lüt  
Schrybe tuet blybe  
Säuhäfel, Säudeckeli  
Strängi Here regiere nit lang  
Vill Chöpf, vill Sinn  
Vill Händ mache der Sach en Änd  
Vo nüt chunnt nüt  
Wär vill frogt, goht vill ir  
Wär Lüüs het, mues chratze  
Wär vill schwätzt, schwätzt dumm  
Wemme nit schafft, wird me nit dräckig  
Wemme sie under d Chleie müscht, so frassen eim d Säu  
Wenn d Naren ychaufe, löse d Chremer Gäld  
Wenns der Geiß z wohl isch, so schart si  
Wüescht tuet wüescht  
Wo d Schwalme nischte, ziet der Huusfrieden y  
Wo der Hag nieder isch, stygt me drüber  
Wüescht tue, chunnt derzue  
Zum e böse Hund ghört e böse Stücke  
Zwang währt nit lang  
Zwee herti Stei mahle nit guet